

I.

Uebersicht über die Vertheilung des Unterrichts im Winter 1895/96.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Director Drewes, Ordin. IA	3 Deutsch 2 Horaz 3 Griech. 3 Gesch.									11
2. Prof. Dr. Dauber	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik							14
3. Prof. Dr. Witten Ordin. IB	4 Latein 3 Griech.	2 Horaz 3 Griech.		2 Relig.	2 Relig.					18
	2 Hebräisch									
4. Oberlehrer Fr. Müller I, Ordin. IV							3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.			12
5. Oberlehrer Grobelen, Ordin. IIB			3 Gesch.	7 Latein 6 Griech.		2 Naturf.				18
6. Oberlehrer Dr. Wagenführ, Ordin. IIA	3 Griech.	3 Gesch.	3 Deutsch 6 Latein 2 Homer							17 und 3 Turnen
7. Oberlehrer Ginde, Ordin. IIIB		3 Griech.	4 Griech.			2 Deutsch 7 Latein				16 und 4 Turnen
8. Oberlehrer G. Müller II, Ordin. IIIA					2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.	2 Erdk.			20
9. Oberlehrer Dr. Pfaff			4 Math.	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Math.			20
10. Oberlehrer Dr. Vof, Ordin. VI				3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Franz.				4 Deutsch 8 Latein	21
11. Oberlehrer Dr. Deife		4 Latein	2 Hebr.		6 Griech.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	21
12. Oberlehrer Pfeil	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.			22
13. Oberlehrer Schneider, Ordin. V					2 Gesch. 1 Erdk.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	(2 Erdk.) 3 Turnen	18 und 3 Turnen
14. Gymnasiallehrer Rosen- thal			3 Singen (1 Chor, 1 Männerstimmen, 1 Knabenstimmen)					4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib.	25
							2 Rechn. 2 Naturf.	2 Singen		
15. Generalsup. Dettmer	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							6
16. Zeichentelehrer Bleicher		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
17. Candidat Löfer									2 Erdk.	2

II.

Verzeichniß der in den 4 oberen Classen gelesenen Schriftsteller.

Ober-Prima.

Deutsch: Lessing Hamburgische Dramaturgie. Shakespeare Hamlet. Goethe Tasso. — **Lateinisch:** Horaz Satt. I, 1, 4, 6, 9. Epp. II, 3. Cicero pro Milone, Tacitus Annal. III, 20—46. — **Griechisch:** Homer Ilias XIII—XVI. XXI—XXIV. Sophokles Aias. Thukydides VI, Plato Protagoras. — **Französisch:** Molière, L'Avare; Boileau, Epitres. — **Englisch:** Bulwer, Lady of Lyons, Dickens Sketches.

Unter-Prima.

Deutsch: Goethes Iphigenie auf Tauris und ausgewählte Gedichte. Aus Gauer's Lesebuch Abhandlungen von Schiller, Locke, Curtius, Thering. — **Lateinisch:** Horaz ausgewählte Oden, Buch I—III. Cicero ausgewählte Briefe. Tacitus Germania. Tacitus Histor. II, 38—71. — **Griechisch:** Homer Ilias I—IV, VII, VIII, XI, XII (V, VI, IX, X privatim). — Sophokles Aias. Demosthenes 2. philippische Rede, über den Frieden, über die Angelegenheiten im Chersones, 3. philippische Rede. Plato Apologie, Phädon Cap. 1—15, 63—67. — **Französisch:** Souvestre, Les derniers Paysans; Sandeau Mlle. de la Seiglière.

Ober-Secunda.

Deutsch: Schillers Wallenstein, Nibelungenlied. — **Lateinisch:** Cicero pro Ligario, Livius XXII, Callust b. Jug. Vergil Aen. II u. III. — **Griechisch:** Homer Odyssee IV—VIII. — Xenophon Memorab. I, II. Herodot I und VIII. — **Französisch:** Duruy Histoire de France, Escribe, Le verre d'ean.

Unter-Secunda.

Deutsch: Schiller Jungfrau von Orleans. Lessing Minna von Barnhelm. Goethe Hermann und Dorothea. Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. — **Lateinisch:** Cicero pro Sex. Rosc. Am.; Livius II (Auswahl); Vergil Aen. II. — **Griechisch:** Xenophon An. V, VI; Homer Od. X, XII.

III.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze in den 4 oberen Classen.

Ober-Prima.

1. Welche der christlichen Kirchen hat am meisten politischen Charakter? 2. Lessings Ansicht über das sog. christliche Trauerspiel. 3. In welcher Art behandelt Horaz seinen Gegenstand in der 1. Satire des 1. Buchs? (Classenaufs.) 4. Wie urtheilt Lessing über die Auffassung und Anwendung der 3 s. g. Aristotelischen Einheiten durch die Franzosen? 5. Warum nennt Horaz seine Satiren und Episteln sermones? (Abit.) 6. Welche Bedeutung legt Lessing den Begriffen Mitleid und Furcht in der Aristotelischen Definition der Tragödie bei? 7. Die Vortrefflichkeit des Prologs im Ajax des Sophokles. 8. Wie erklärt es sich, daß Carl I in England den Absolutismus nicht durchführen konnte? (Classe.) 9. Die Lichtseiten in Hamlets Charakter. 10. Welchen Zwecken soll die Feier unsrer vaterländischen Gedenktage dienen? (Abit.)

Unter-Prima.

1. a) Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, raucht der Wahrheit tief versteckter Born. b) Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich. 2. Wie ist in Goethes Iphigenie auf Tauris die Vorfabel mit der dramatischen Handlung verknüpft? 3. a) Die Eigenart und der Zweck der Iheritesepisode im zweiten Buche der Ilias. b) Was macht Carl den Großen zu einer so großartigen Erscheinung in der Geschichte? 4. Horaz und seine Freunde, nach den Oden des ersten Buches. (Classenaufsatz.) 5. a) Mit welchem Rechte spricht Goethe den Grundgedanken seiner Iphigenie auf Tauris in den Worten aus: „Alle menschlichen Gebrechen fühnet reine Menschlichkeit?“ b) Ein Jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 6. Inwiefern enthält Prolog und Parodos in Sophokles' Ajax die Exposition des Stückes? 7. Die Entwicklung der Macht der deutschen Städte im Mittelalter. 8. Mit welchem Rechte kann das ganze Leben der Griechen ein großer Wettkampf genannt werden? Nach C. Curtius (Classenaufsatz).

Ober-Secunda.

1. Zweck und Bedeutung von Schillers „Wallensteins Lager“. — 2. Die Wahrheit des Ausspruchs „principiis obsta“ an Schillers „Wallenstein“ nachgewiesen. — 4. a) Cäsar und Wallenstein. b) Und eine Gunst ist die Nothwendigkeit. (Classenaufsatz.) — 4. a) Wallensteins Recht und Schuld. b) Lob des Friedens. — 5. a) Entwicklung des ersten Theils des Nibelungenliedes. b) Arbeit und Vergnügen (angeknüpft an Liv. V, 4 labor voluptasque dissimillima natura societate quadam inter se naturali sunt iuncta). 6. a) Composition des Abschnittes aus dem Nibelungenliede „Wie Rüdiger erschlagen ward“. b) Wer ist ein Held? — 7. a) Kriemhilde im ersten und im zweiten Theile des Nibelungenliedes. b) Disposition und Würdigung des Liedes „ir sult sprechen willekomen“ von Walthar von der Vogelweide. (Classenaufsatz.) — 8. a) Auch die Odyssee ist ein Lied der Treue. b) Untergang der Burgunder.

Unter-Secunda.

1. Johanna im englischen Lager. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“, Akt I. — 2. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann: Die Nacht bricht ein, da Niemand wirken kann. — 3) Siegeslauf der Jungfrau von Orleans. Nach Schiller. — 4. Wie fühnt Johanna ihre Schuld? Nach Schillers

„Jungfrau von Orleans“. (Prüfungsaufsatz.) — 5. Lessings „Minna von Barnhelm“ IV, 6. Eine Inhaltsangabe. — 6. Noth entwickelt Kraft. — 7. Die drei Vertreter des preussischen Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 8. In welcher Weise macht uns Goethe im 4. Gesange seines Epos „Hermann und Dorothea“ mit dem Besitztum des Wirthes bekannt? — 9. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, Die führen über Strom und Hügel. (Prüfungsaufsatz.)

IV.

Die Aufgaben für die kürzeren Ausarbeitungen.

Ober-Prima.

1. Welche Fehler tadelt Lessing an Chronotaks „Mint u. Sophronia“? — 2. Ueberblick über die Machtstellung der wichtigsten europäischen Staaten 1648. — 3. Was ist von dem Kunstgriff der Ueberraschung im Drama zu halten? — 4. Welches Verfahren in der Wahl der Wörter empfiehlt Horaz dem Dichter? — 5. Die Politik Ludwigs XIV. — 6. Die Einheitlichkeit als erstes Erforderniß eines Kunstwerks. — 7. Welchen Einfluß hatte Pompejus beim Prozesse des Milo? — 8. Wie urtheilt Tacitus über die römische Gesetzgebung bis zur Zeit des Augustus? — 9. Der Gebrauch der Linsengläser. — 10. Was entscheidet für die Wellentheorie des Lichts? — 11. Die Beweise für die Apendrehung der Erde. — 12. Die Zeitordnung. — 13. Inhaltsangabe von Molière's Geizigem, Akt 4. — 14. Die Kunst zu schmeicheln (Nach Boileau, Epistel 9). — 15. Bedeutung und Gedankengang der zweiten Rede des Nikias (Thuf. VI, 21–23). — 16. Beweis von der Identität der *αυγοποιον* und *αογοι* nach Plato Protog.

Unter-Prima.

1. Die Bedeutung Luthers für die Förderung der deutschen Literatur. — 2. Die Seelenleiden des Orestes und ihre Heilung. — 3. Die Wandelung in Goethes religiösen Ansichten bis zum Jahre 1782. — 4. Welches sind die Hauptvertreter und Hauptgegner der zweiten schlesischen Dichterschule? — 5. In welchem Gemüthszustande befindet sich Max nach dem Erwachen aus dem Wahnsinn? — 6. Die Mittheilung der Bewegung. — 7. Der Hebel. — 8. Die Anwendungen des Pendels. — 9. Die barometrische Höhenmessung. — 10. Bernard Stampfy und der Marquis de la Seiglière. — 11. Welche Beschwerden führt Cicero nach seiner Verbannung gegen die Partei der Optimaten? — 12. Inwiefern haben diejenigen Unrecht, welche in der Germania des Tacitus eine Tendenzschrift erblicken wollen? — 13. Die Verschärfung der sozialen Gegenätze am Ende des 15. Jahrhunderts. — 14. Schauplatz der Handlung in Rip van Winkle. — 15. Die Bedeutung Heinrichs I. für Deutschland. — 16. Was läßt sich aus „Demosth. üb. d. Frieden § 11 u. 12“ über den Charakter des Redners entnehmen?

Ober-Secunda.

1. Inwiefern enthält Schillers Pice. I, 3 ein Hauptmotiv des ganzen Dramas? — 2. Gedankengang von Wallensteins Monolog (Schillers W. L. I, 4). — 3. Vergleich der Laokoongruppe mit der betreffenden Episode bei Vergil (Aen. II 212 ff.). — 4. Wie Hagen und Volker Schildwacht hielten (Situations- und Stimmungsbild. — 5. Ursachen des Sittenverfalls der Römer nach Sallust b. J. 41. — 6. Hagen — 7. Der Kohlenstoff in der Natur. — 8. Der Einfluß des Wetters aufs Kleine. — 9. Die Wärmebewegung in der Natur. — 10. Die galvanische Electricität. — 11. Pipins Beziehungen zu Rom und Folgen derselben. — 12. Die Auguren im alten Rom. — 13. Warum mußten die Römer die Schlacht bei Cannä verlieren? — 14. Worin liegt die Bedeutung des Sokrates? — 15. Lebensweisheit des Solon. — 16. Der Zug der Teutonen (nach Dury).

Unter-Secunda

1. Das Blutbad nach der Einnahme von Jerusalem (nach Michaud). — 2. Wie bekundet Johanna im 1. Acte der „Jungfrau von Orleans“ ihre göttliche Sendung? — 3. Die Geschichte Spaniens bis zu Karl V. — 4. Das Thermometer. — 5. Die Kriegslist Wilhelms des Eroberers in der Schlacht bei Hastings und Erfolg derselben. — 6. Wie tritt Xenophon den Drohungen der Gesandten aus Sinope entgegen? (Xen. An. V, 5, 13 ff.). — 7. Die Passatwinde. — 8. Welche Thatsachen liegen der Rede Ciceros pro Sex. Rosc. Am. zu Grunde? — 9. Die Vorjabel zu Lessings Minna von Barnhelm. — 10. Der Kreislauf des Sauerstoffs im Leben des Thieres und der Pflanze. — 11. Scharnhorsts Verdienste um den preussischen Staat. — 12. Gang der Handlung im 1. Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“. — 13. Wie verteidigt sich Xenophon gegen die Verdächtigungen des Neon? (Xen. An. V, 7, 1 ff.). — 14. Hermann vor dem Zusammentreffen mit Dorothea (Charakter- schilderung). — 15. Das Bunselement. — 16. Erklärung der Vaticanischen Laokoongruppe nach Berg. Aen. II.

Ober-Tertia.

1. Das Kopfskelett des Menschen. — 2. Der Rhein von der Quelle bis Basel. — 3. In welchen verschiedenen Verhältnissen wird uns Damon vorgeführt in Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“. — 4. Kürzeste Inhaltsangabe von Boj's Idyll „Der siebenzigste Geburtstag“. — 5. Wallensteins Abdankung. — 6. Die Schicksale des Auvergnaten (nach einer französischen Erzählung). — 7. Der kleine Blutkreislauf. — 8. Unterredung Phaethons mit seiner Mutter Clymene. — 9. Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen“. — 10. Die Rolle. — 11. Die Aufhebung des Edikts von Nantes. — 12. Welche von der Natur ausgehenden Schwierigkeiten hatte Cäsar bei seinen Zügen nach Britannien zu überwinden? — 13. Das Sekundenpendel. — 14. Die Deutung der Fabel in Goethes Gedicht „Abler und Taube“. — 15. Welche Umstände förderten das rasche Aufblühen Berlins? — 16. Welchen Zweck verfolgte Klearch durch seine Zusammenkunft mit Tissaphernes?

Unter-Tertia.

1. Divico bei Cäsar. — 2. Cäsars Kampf mit den Helvetiern. — 3. Wie sind Cäsars Worte „ex quo iudicari posse quantum haberet in se boni constantia“ zu verstehen? — 4. Was hat Cäsar durch die Kriege des Jahres 58 erreicht? — 5. Joseph II. und der Handwerker. — 6. Die Schlacht im Teutoburger Walde. — 7. Die Theilung des Reiches Karls des Gr. — 8. Friedrichs I. Kampf mit den lombardischen Städten. — 9. Rudolf v. H. und Ottokar. — 10. Herkunft und Nutzen des Kaffees. — 11. Die Thätigkeit der Arbeitsbiene. — 12. Ein Ausflug in den Elm. — 13. Kaiser Max' Noth und Rettung. — 14. Welche Idee liegt der Schiller'schen Ballade „Der Taucher“ zu Grunde. — 15. Rudolfs Zusammentreffen mit dem Priester im Walde.

Quarta.

1. Flüsse Spaniens. — 2. Ueber die Nahrungsmittel der Pflanzen. — 3. Solon und Krösus. — 4. Das Johanniswürmchen. — 5. Themistokles. — 6. Die Verbreitung der Pflanzen. — 7. Vaterlandsliebe. — 8. Leonidas. — 9. Die Rhone. — 10. Der Leuchttürm. — 11. Regulus' Treue. — 12. Der Seidenspinner. — 13. Hannibals Siege. — 14. Die Gallier in Rom. — 15. Das Lied vom braven Mann von Bürger. — 16. Erfindung der Phönizier.

Quinta.

1. Tantalus. — 2. Romulus und Remus. — 3. Rhodopis. — 4. Die Schlacht im Teutoburger Walde. — 5. Kampf der Horatier und Kuriatier. — 6. Die Emmerstedter Blume.

V.

Chronik des Gymnasiums.

1. Das Curatorium bestand zu Anfang des Schuljahres nur aus dem Herrn Kreisdirector Langerfeldt, dem zum 1. Juli der Vorsitz übertragen wurde, und dem Unterzeichneten. Ersterer war jedoch auf Urlaub bis Anfang Oktober und wurde zum 1. November nach Braunschweig versetzt. An seine Stelle trat am gleichen Tage als Vorsitzender und Mitglied des Curatoriums Herr Kreisdirector Pockels. Zum 1. Juli wurde an Stelle des am 8. Oktober 1894 verstorbenen Generalsuperintendenten D. Kuhn Herr Generalsuperintendent Dettmer zum Mitgliede des Curatoriums ernannt; doch trat derselbe erst nach seiner Ueberfiedlung und kirchlichen Einführung (15. September) dies Amt an.

Das Lehrercollegium erfuhr seine Vervollständigung, indem zum 1. Oktober Herrn Generalsuperintendent Dettmer*) der Religionsunterricht in den drei oberen Classen übertragen wurde.

*) Dettmer, Ludwig August Vitus, 28. Feb. 1848 in Braunschweig geboren, besuchte das Gymnasium Martino-Katharineum daselbst, studirte von Ostern 1867 an in Leipzig, Göttingen und Erlangen Theologie, bestand Sept. 1870 das Tentamen, Dec. 1873 das Hauptexamen, wurde Feb. 1874 Pastor am Marienstift und an der Strafanstalt in Braunschweig und ging 1877 als Pastor nach Halchter an der Weser. Nachdem er Feb. 1881 die Prüfung für höhere Lehramter an Lehrerseminarien und Bürgerchulen bestanden hatte, wurde er Juli 1883 als Superintendent und Pastor nach Gardeffen und Nov. 1884 in gleicher Eigenschaft nach Lehre versetzt. 1892 wurde er durch Landesherrliches Vertrauen in die Landes Synode berufen, 1895 als Generalsuperintendent und Pastor prim. an St. Stephani nach Helmstedt versetzt und 15. Sept. als solcher eingeführt.

2. Der Unterricht erfuhr mehrfache Störungen durch Verhinderung von Lehrern. Herr Oberlehrer Dr. Pfaff wurde durch eine sechswöchige militärische Dienstleistung bis 13. Mai, Oberlehrer Schneider durch eine vierwöchige vom 6. Juni bis 5. Juli der Schule entzogen. Im letzteren Falle wurde die Hälfte der Stunden durch Herrn Cand. Löser gedeckt, in allen übrigen Fällen wurden die behinderten Lehrer durch die anderen festangestellten Lehrer des Gymnasiums vertreten. Der Unterzeichnete war erkrankt vom 17. bis 25. Mai und erhielt außerdem Urlaub vom 1. bis 5. Juli. Herr Oberlehrer Pfeil machte mit Unterstützung Herzoglicher Regierung eine Studienreise nach England und wurde dadurch vom 23. bis 28. Sept. und 15. bis 19. Okt. dem Unterrichte ferngehalten. Herr Oberlehrer Schneider mußte wegen Erkrankung an Influenza vom 13.—16. Jan. und vom 27. Jan. bis 15. Febr. dem Unterrichte fern bleiben. Auf kürzere Zeit waren durch Krankheit verhindert Herr Oberlehrer Grobleben 16.—18. Sept. und Herr Oberlehrer Dr. Wagenführ vom 28. bis 30. Okt. und vom 4.—5. März.

Herr Cand. Löser blieb auch in diesem Jahre unsrer Anstalt zugewiesen und erteilte den Unterricht in Erdkunde in VI.

3. Die Zahl der Schüler betrug nach Ostern 183, nach Michaelis 173, und zwar in IA 17 (17), IB 19 (12), IIA 18 (17), IIB 29 (25), IIIA 22 (24), IIIB 30 (28), IV 20 (20), V 14 (15), VI 14 (15). Davon waren aus Helmstedt 101 (96), aus dem Herzogthum 42 (38), aus anderen deutschen Ländern 40 (39). Sämmtliche Schüler waren evangelisch-lutherisch bis auf einen Israeliten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen gut; gestorben ist keiner.

Mit dem Zeugniß der Reife verließen die Schule: Mich. 1895: 1) Friedrich Stieger aus Helmstedt (Studium: Neue Sprachen), 2) Hilbert Guericke aus Helmstedt (Medicin), 3) Richard Hassel aus Helmstedt (Jura), 4) Ludwig Seippel aus Alvensleben (Neue Sprachen), 5) Werner Haberlin aus Helmstedt (Forstfach). — Ostern 1896: 1) Karl Salomon aus Helmstedt (Theologie), 2) Max Ahrens aus Helmstedt (Jura), 3) Günther von Baufen aus Swinemünde (Jura), 4) Hermann Klein aus Helmstedt (Medicin), 5) Erich Müller aus Helmstedt (Klassische Philologie), 6) Hermann Nemann aus Helmstedt (Medicin), 7) Hugo Grobleben aus Helmstedt (Jura).

Außerdem sind abgegangen: Aus IB.: Michaelis 1895: Gustav Garlipp aus Osterburg. Albert Finger aus Möplich. Walter Tiefenbach aus Magdeburg. — Aus IIA.: Ostern 1896: Paul Schneitler aus Helmstedt. — Aus IIB.: Michaelis 1895: Max Brünig aus Schöningen, Hugo Gödecke aus Schöningen, Theodor Rautmann aus Helmstedt, Otto Rudolph aus Grasleben. — Weihnachten 1895: Gustav Barheine aus Helmstedt. — Ostern 1896: Gustav Amelung, Erich Wille und Arthur Kühn aus Helmstedt. — Aus IIIA.: Renjahr 1896: Paul Kölsch aus Helmstedt. — Ostern 1896: Erich Keune aus Helmstedt. — Aus IIIB.: Johannis 1895: Werner Schiffmann aus Helmstedt, Hermann Lüttge aus Helmstedt. — Michaelis 1895: Arnold Otte aus Hordorf. — Ostern 1896: Wilhelm Knobbe aus Königslutter, Karl Franze aus Helmstedt. — Aus IV.: Ostern 1895: Wilhelm Thielemann aus Helmstedt, Erwin Keune aus Helmstedt, Franz Schulze aus Helmstedt, Rudolf Geffers aus Helmstedt, Franz Henius aus Berlin.

4. Die Bibliothek und die Unterrichtsmittel erfuhren die durch den Etat gestattete Vermehrung. Herzoglichem Staatsministerium haben wir zu danken für die Ueberweisung zweier Exemplare des vortrefflichen Werkes von Lindner „der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ (Lehrer- und Schülerbibliothek), Herrn Prof. Dr. Fleckeisen in Dresden aber wiederum für das Geschenk des Jahrganges 1895 seiner „Neuen Jahrbücher für Philologie.“ Herzlichen Gruß dem verdienten Gelehrten, der seiner Heimath und der Bildungsanstalt seiner Jugend so treue Freundschaft bewahrt! — Den Schulspielplatz (oberhalb des Felsenkellers) werden wir voraussichtlich im Herbst d. J., sonst im nächsten Frühjahr in Benutzung nehmen können.

5. Das Schulleben stand in diesem Jahre unter dem Einfluß der vaterländischen Gedenkfeiern, unter denen vor Allem der 2. September zur Erinnerung an den Sieg von Sedan und der 18. Januar

zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthums hervorragten. Jenen Tag begingen wir durch offizielle Theilnahme an dem Gottesdienste und der öffentlichen Festfeier (Umzug, Wettturnen u. s. w.), diesen durch einen eigenen Schulaktus in der Zuleumsaula, wobei Herr Oberlehrer Linde die Festrede hielt, die Schüler aber eine Festkantate „dem Kaiser Heil“ (Dichtung von Treller, Musik von Lorenz) ausführten, und aus jeder Klasse ein Schüler ein Gedicht deklamirte. Wir wurden durch die Theilnahme von etwa 200 Gästen erfreut. Nach Schluß der Feier vertheilte der Director, einer Verfügung Herzoglichen Staatsministeriums entsprechend, an die Oberprimaner unter angemessener Ansprache 17 Exemplare einer mit vielen schönen Abbildungen versehenen kleinen Schrift von Hans Blum „Die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches“ (Sonderabdruck aus den Westermannschen Monatsheften). — Selbstverständlich fand auch in üblicher Weise die Begehung der Geburtstage Sr. königl. Hoheit des Regenten und Sr. Majestät des Kaisers statt. — Dem hiesigen Offiziersverein sprechen wir unsern besten Dank aus für die Stiftung eines Bechers, der dem besten Turner des Gymnasiums bei dem Wettkämpfen am 2. September bestimmt war. — Herzlichen Antheil nahm das Lehrerkollegium an dem Ehrenfeste eines berühmten ehemaligen Schülers unserer Anstalt, des Geh. Hofraths Dr. Leuckart, Prof. an der Universität Leipzig. Dieser aus Helmstedt gebürtige Gelehrte, bekannt als einer der hervorragendsten Förderer der Biologie, insonderheit durch bahnbrechende Forschungen über die kleinsten Lebewesen, feierte am 13. Dezember 1895 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Zu den vielfachen Ehrungen des Jubilars vermochte das Gymnasium nur einen sehr bescheidenen Beitrag in Gestalt eines brieflichen Glückwunsches zu leisten, für den der greise Gelehrte in einem höchst liebenswürdigen Empfangsschreiben dankte. Die Stadt Helmstedt ehrte sich, indem sie ihrem berühmten Sohne das Ehrenbürgerrecht verlieh und eine der neuen Straßen nach ihm benannte. — Ein schönes Fest veranstaltete die Primaner am 21. Februar durch eine recht gelungene Aufführung eines Ausschnitts aus Sievers' (chem. Gymnasialdirector in Wolfenbüttel) dramatischer Dichtung „Waterloo“. Um die Einstudierung dieses Abschnittes „Blücher in Ligny“ hatte Herr Dr. Bock sich große Verdienste erworben. Außerdem brachte der „Musikalische Verein“ der Gymnasiasten einige Orchesterfachen und ein Violinsolo in höchst anerkannter Weise zur Aufführung. Den Beschluß machte ein Tanz.

6. Aus der Schulordnung bringen wir in Erinnerung, daß der Besuch von Wirthschaften in der Stadt unsern Schülern verboten ist, daß kein Schüler nach 7 Uhr Abends im Winter, nach 8 Uhr im Sommer (Juni und Juli nach 9 Uhr) ohne Begleitung der Eltern oder auf deren ausdrückliches Geheiß seine Wohnung verlassen darf, daß die Schüler während der Unterrichtszeit nur mit Genehmigung des zuständigen Lehrers das Gymnasialgrundstück verlassen dürfen, daß durchgeschriebene oder übel zugerichtete Schulbücher nicht geduldet werden, daß das Mitbringen gedruckter Uebersetzungen strafbar, das Benutzen solcher zu Hause als schädlich und Täuschung hervorrufend verboten ist. Endlich wird darauf hingewiesen, daß Schüler, welche eine Klasse zwei Jahre besucht haben, ohne verfehlt zu werden, das Gymnasium verlassen müssen. Die Eltern werden dringend ersucht, ihren Söhnen nur ein knappes Taschengeld zu gewähren und sich über dessen Verwendung Rechenschaft geben zu lassen.

7. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 14. April Morgens 9 Uhr mit Aufnahmeprüfungen.

Helmstedt, 31. März 1896.

L. Drewes,
Gymnasialdirector.

zur Erinnerung an die Wiederherstellung durch offizielle Theilnahme (Turnen u. s. w.), diesen durch die Festschreibung hielt, die Musik von Lorenz) ausführte durch die Theilnahme von einer Verfügung Herzoglicher Ansprache 17 Exemplare ein Blum „Die Wiederaufrichtung (heften). — Selbstverständlich Hoheit des Regenten und unsern besten Dank aus für dem Wettkämpfen am 2. September dem Ehrenfeste eines berühmten Prof. an der Universität Leiden vorragendsten Förderer der Wissenschaften, feierte am 13. September Ehrungen des Jubilars vernünftigen Glückwunsches zu empfangen dankte. Die Ehrenbürgerrecht verlieh und stalteten die Primaner am 2. Sievers' (ehem. Gymnasie) Einstudierung dieses Abschnittes worden. Außerdem brachte Violinsolo in höchst anerkannter Weise.

6. Aus der Schulordnung der Stadt unsern Schülern verbietet Sommer (Juni und Juli) nicht heiß seine Wohnung verlassen des zuständigen Lehrers das richtige Schulbücher nicht gebräuchlich Benutzen solcher zu Hause anzuweisen, daß Schüler, die das Gymnasium verlassen müssen Taschengeld zu gewähren und

7. Das neue Schuljahr

Helmstedt, 31. März

hervorragten. Jenen Tag begingen öffentlichen Festfeier (Umzug, Wettbewerbsaula, wobei Herr Oberlehrer „Heil“ (Dichtung von Treller, ein Gedicht deklamirte. Wir wurden der Feier vertheilt der Director, die Oberprimaner unter angemessener erschienen kleinen Schrift von Hans aus den Westermannschen Monatsheften der Geburtstage Sr. königl. hiesigen Offiziersverein sprechen wir besten Turner des Gymnasiums beizutheilen nahm das Lehrerkollegium an, des Geh. Hofraths Dr. Leuckart, Gelehrte, bekannt als einer der hervorragendsten Forschungen über die kleinsten Doktorjubiläum. Zu den vielfachen erschienenen Beitrag in Gestalt eines Briefes einem höchst liebenswürdigen Gmunden sie ihrem berühmten Sohne das antrug. — Ein schönes Fest veranstaltete Aufführung eines Ausschnitts aus der Dichtung „Waterloo“. Um die r. Bock sich große Verdienste erworben einige Drehesten und einen Beschluß machte ein Tanz.

der Besuch von Wirthschaften in der Abends im Winter, nach 8 Uhr im Winter oder auf deren ausdrückliches Geheiß Unterrichtszeit nur mit Genehmigung des durchschriebene oder übel zugebrachte Uebersetzungen strafbar, das verboten ist. Endlich wird darauf hingewiesen, ohne verfehlt zu werden, daß die Eltern ihren Söhnen nur ein knappes Taschengeld geben zu lassen.

am 9 Uhr mit Aufnahmeprüfungen.

L. Drewes,
Gymnasialdirector.



